



Wirtschaft | Vorstand
Technologie
Umwelt

Tarifrunde 2006

Sozialökonomische Rahmenbedingungen 2005/06

- Wo stehen wir? – Was wollen wir erreichen?**
- Gesamtwirtschaftliche Entwicklungstendenzen**
- Metallwirtschaftliche Entwicklungstendenzen**

Stand 20. Januar 2006



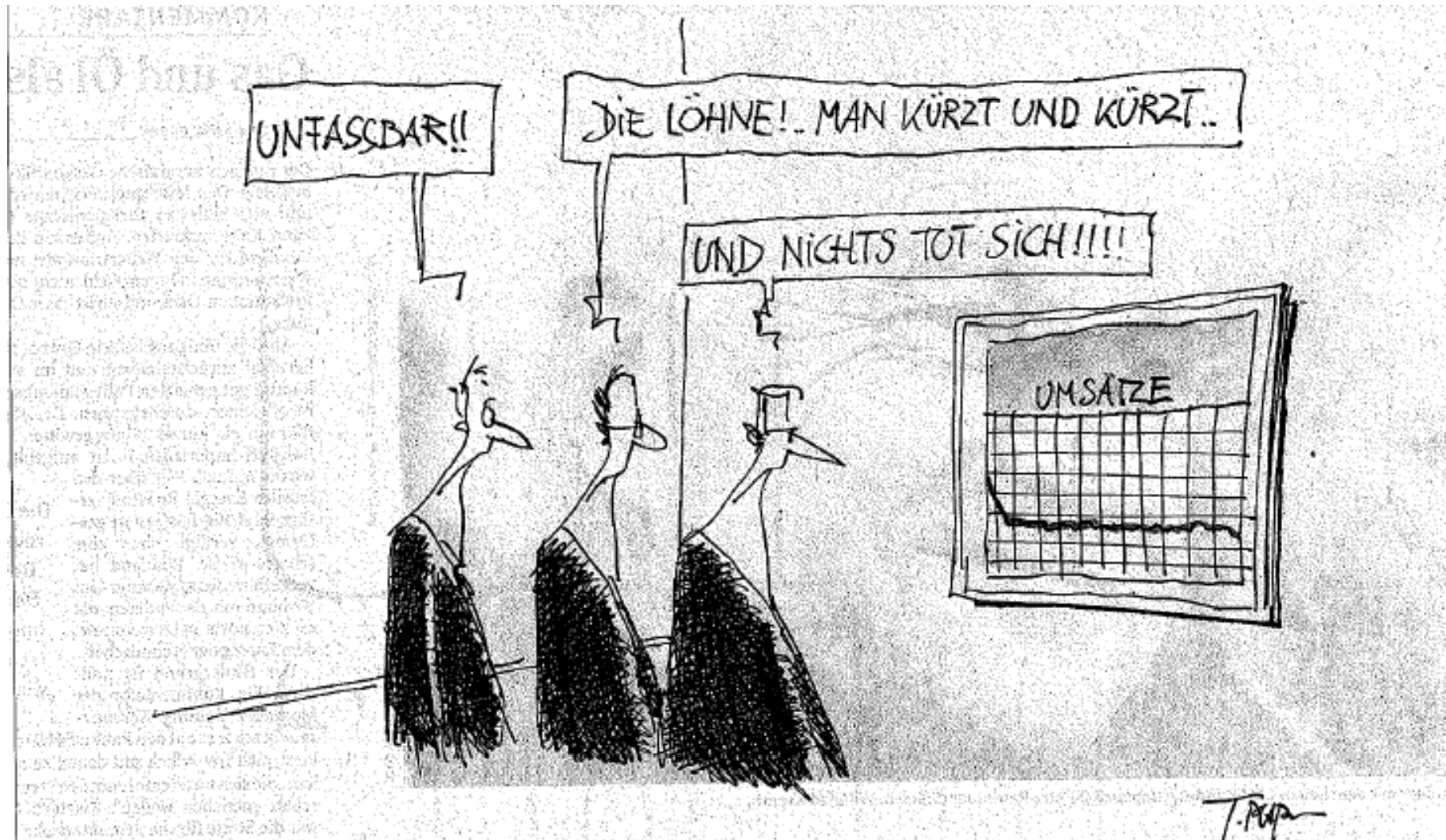
Untaugliche neoliberale Instrumente – Aggressive Interessenpolitik für Unternehmen

- ➔ **Lohnpolitik:** Reallöhne senken, Abschläge bei Produktivität und Preisen, Überstundenzuschläge abbauen, Lohnzuwachs maximal 1%
- ➔ Arbeitszeiten flexibilisieren und verlängern
- ➔ Mehr Spielraum für Marktkräfte: Lohndifferenzierung, Öffnungsklauseln
- ➔ **Wirtschaftspolitische Hausaufgaben:** Betriebliche Bündnisse rechtlich verankern, Günstigkeitsprinzip neu definieren, rigides Kündigungsrecht liberalisieren, Unternehmensteuern weiter senken, Lohnnebenkosten reduzieren, steuerfreie Zuschläge und Eigenheimzulage streichen, „Evaluierung“ arbeitsmarktpolitischer Instrumente
- ➔ **Zinspolitik:** Plädoyer für Zinsanhebung in 2006 (50 Basispunkte)

Unfassbar ! Man kürzt die Löhne ... und nichts tut sich



Wirtschaft | Vorstand
Technologie
Umwelt





Wie falsch die Rezepte der amtlichen Regierungspolitik und Wirtschaftsberatung sind, hat schon Ludwig Erhard erkannt:

➡ „Der Erfolg unserer Wirtschaftspolitik bestand immer darin, dass wir vor Spannungen niemals zurückgewichen sind, sondern die Lösung immer im dynamischen Durchbruch nach vorne, das heißt in der Expansion gesucht und gefunden haben.“



„Wer meine Auffassung kennt, weiß dass zu dieser Konzeption als wesentliches Element eine **freizügige Lohnentwicklung** gehört. Zu wiederholten Malen habe ich darum erklärt, dass er oft geübte Widerstand der Arbeitgeber gegenüber Lohnerhöhungen (...) nicht in das System der Marktwirtschaft passt. **Ein solcher Widerstand missachtet die Zielsetzung der Marktwirtschaft, so wie ich sie verstehe, sogar gröblich.**“

Wir brauchen eine Neuorientierung in der Wirtschaftspolitik!



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

Die Rahmenbedingungen für Wachstum und Arbeitsplätze werden nicht allein durch die Lohnpolitik gesetzt!

- ↻ Verteilungsgerechte Löhne für mehr privaten Verbrauch!**
- ↻ Öffentliche Investitionen aufstocken für mehr Wachstum heute und morgen!**
(Nachholbedarf! Investitionsquote D nur 1,3 %! (EU 2,4 %, USA 2,7 %))
- ↻ In Krisensituationen keine Einsparungen und Steuererhöhungen!**
(automatische Stabilisatoren wirken lassen)
- ↻ Gerechtes Steuersystem: Solidarische Einfachsteuer!**
- ↻ Zinspolitik in Einklang mit Preisstabilität, Wachstum und Beschäftigung bringen!**
- ↻ Arbeitszeitpolitik: Arbeitszeitverkürzungen, Abbau von Überstunden, mehr Teilzeit**

Wo stehen wir? Erfahrungen mit dem TV 2004



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

Gutes Tarifiergebnis; schwache Effektivlohnentwicklung

Verteilungspolitische Lage in der Metallindustrie:

2004:	Produktivität Gesamtwirtschaft	+ 0,9 %	
	Verbraucherpreise 2004	+ 1,8 %	
	Verteilungsspielraum	+ 2,7 %	
	tarifliche Lohnentwicklung/Std.	+ 3,1 %	
	effektive Lohnentwicklung/Std.	+ 0,7 %	Kalenderbereinigt
2005:	Produktivität Gesamtwirtschaft	+ 1,5 %	
	Verbraucherpreise 2005	+ 2,0 %	
	Verteilungsspielraum	+ 3,5 %	
	tarifliche Lohnentwicklung/Std.	+ 2,5 %	
11 Monate	effektive Lohnentwicklung/Std.	+ 1,3 %	Kalenderbereinigt

Was wollen wir erreichen? Verteilungspolitische Ziele



Wirtschaft | Vorstand
Technologie
Umwelt

Verteilungspolitische Ziele Metallindustrie 2006:

Teilhabe am gesamtwirtschaftlichen Wohlstandsgewinn (Produktivitätskomponente)	1,5 bis 2 %
Reallohnsicherung (Preiskomponente) Ausgleich für Preissteigerungen	2 %
Verteilungsneutraler Spielraum	3,5 bis 4%
Umverteilungskomponente	1,0 bis 1,5%

Wie lassen sich mögliche Tarifforderungen finanzieren?



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

Finanzierungskomponenten 2006

	Gesamtw.	Metall
- Produktivität	bis 2 %	bis 5 %
- Preissteigerungen	bis 2 %	bis 1 %
- Verteilungsspielraum	bis 4 %	bis 6 %
- Umverteilung	Gewinne	Gewinne

- Profiteure sind Unternehmen mit starker Exportorientierung
- Binnenwirtschaftlich orientierte Unternehmen sind Opfer der falschen Wirtschaftspolitik oder müssen sich strukturell umorientieren
- Tarifpolitik kann allenfalls Teilverantwortung für Wachstum übernehmen
- Staat und Unternehmen sind in der Verantwortung: Investitionen, Weitergabe von Tarifergebnissen



Wirtschaft | Vorstand
Technologie
Umwelt

Tarifrunde 2006

Sozialökonomische Rahmenbedingungen






2005/06

-  Gesamtwirtschaftliche Entwicklungstendenzen**

Die Konjunktur-Frühindikatoren zeigen nach oben



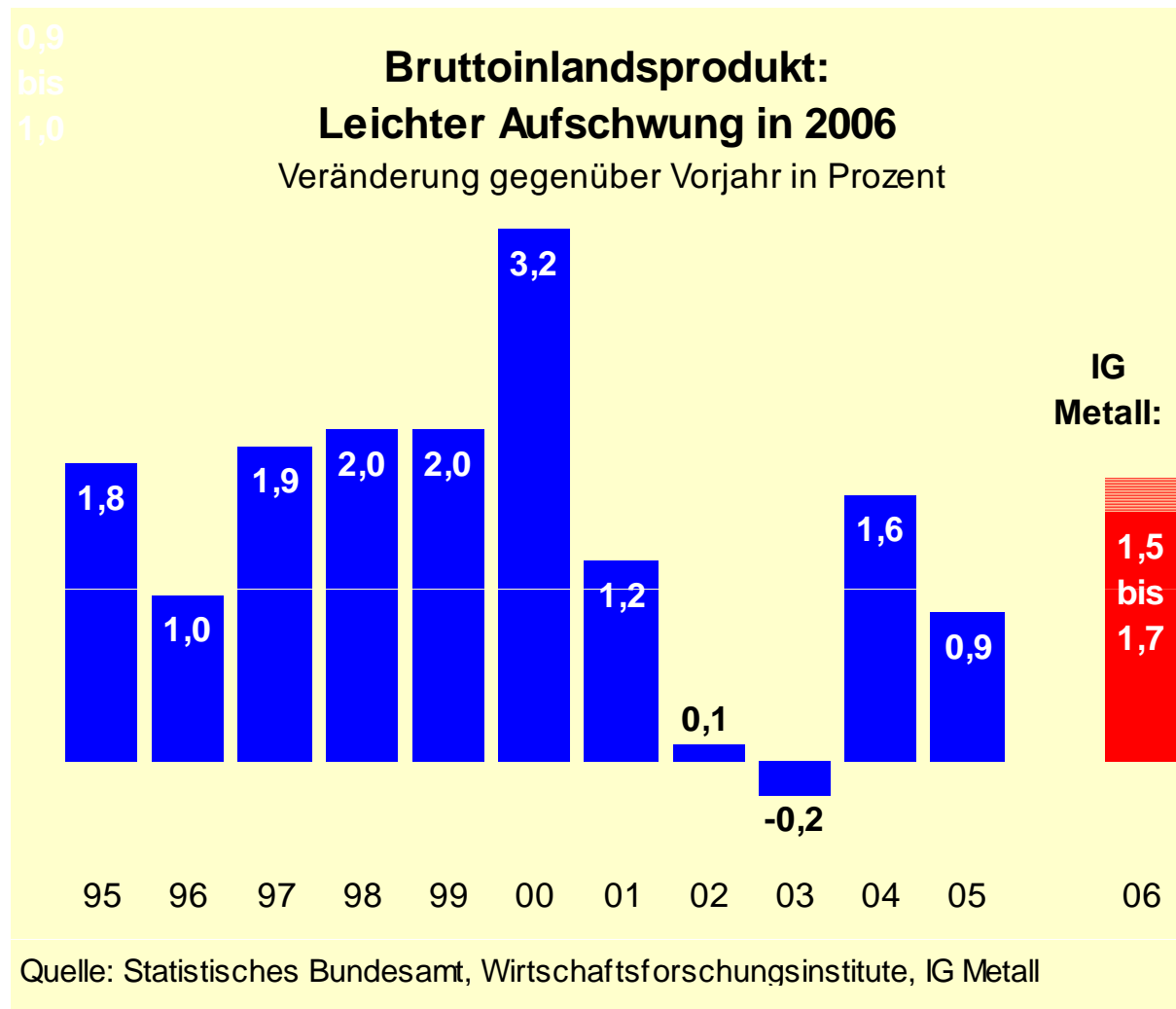
Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

Index	Ten- denz	Erläuterung	Befragung vom ...
Auftragseingang Industrie (StBA)		Vorjahresvergleich 2 Monate Inland: Plus (+4,0%) Ausland: Plus (+16,0%)	Nov 05
Ifo-Geschäftsklima Industrie		6-Jahres-Hoch	Dez 05
Konsumklima (GfK)		Anschaffungsneigung: +2 Konjunkturerwartung: +12 Einkommenserwartungen: -11	Dez 05
Einkaufsmanager-Index Verarbeitendes Gewerbe		Rekordniveau 15 Monate wächst auf 53,6 >50 = Stärke	Dez 05
ZEW-Index (Finanzmarktexperten)		Konjunkturerwartungen: 2-Jahres-Hoch aktuelle Konjunkturlage: 5-Jahres-Hoch	Jan 06

Konjunktur kommt nur langsam in Schwung



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt



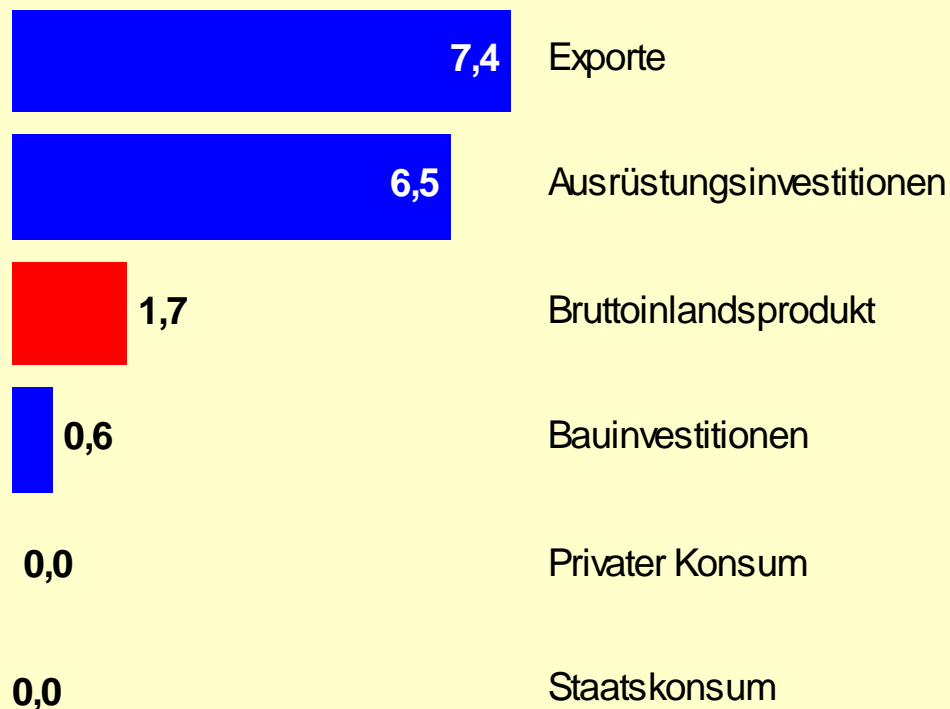
Falsche Wirtschaftspolitik: Ohne Exporte kein Wachstum



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

Die Konjunktur wird vom Export gemacht

Wachstumskomponenten im Jahr 2006
Veränderung in Prozent gegen Vorjahr



Quelle: IMK, Dezember 2005

Belastungsfaktoren

- ➔ Schwache Kaufkraft der privaten Haushalte
- ➔ Massive Einsparungen der öffentlichen Hand
- ➔ Investitionen der Unternehmen ungenügend
- ➔ Öl- und Rohstoffpreise
- ➔ Risiko Zinssteigerung

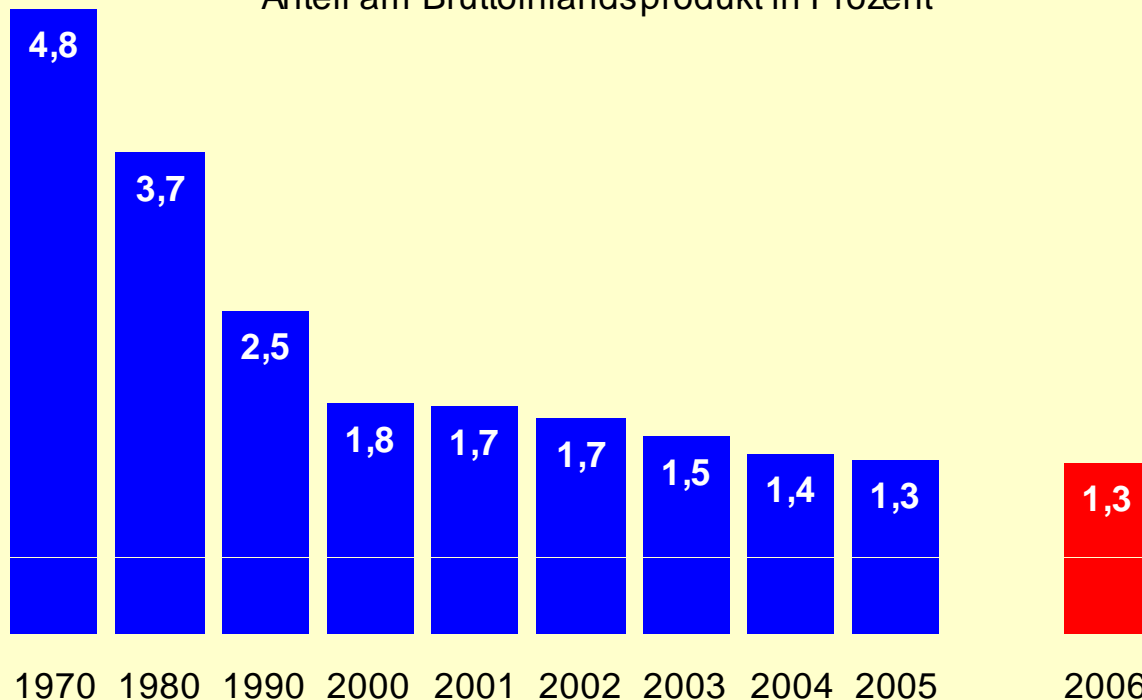
Auftriebsfaktoren

- ➔ Expandierende Weltwirtschaft
- ➔ Wettbewerbsfähigkeit
- ➔ Günstiger Eurokurs
- ➔ Günstige Finanzierungsbedingungen



Belastungsfaktor Infrastruktur: Öffentliche Investitionen auf historischem Tiefstand

Anteil am Bruttoinlandsprodukt in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt, Herbstgutachten Wirtschaftsforschungsinstitute

Belastungsfaktoren

- ➡ Spardruck auf öffentliche Haushalte
- ➡ Amtliche Steuerpolitik entzieht staatliche Finanzierungspotentiale
- ➡ Privatisierungsdruck
- ➡ Rückzug des Staates aus der Verantwortung für die Finanzierung der öffentlichen Infrastruktur
- ➡ Kürzung öffentlicher Leistungen

Belastungsfaktor: Privater Konsum



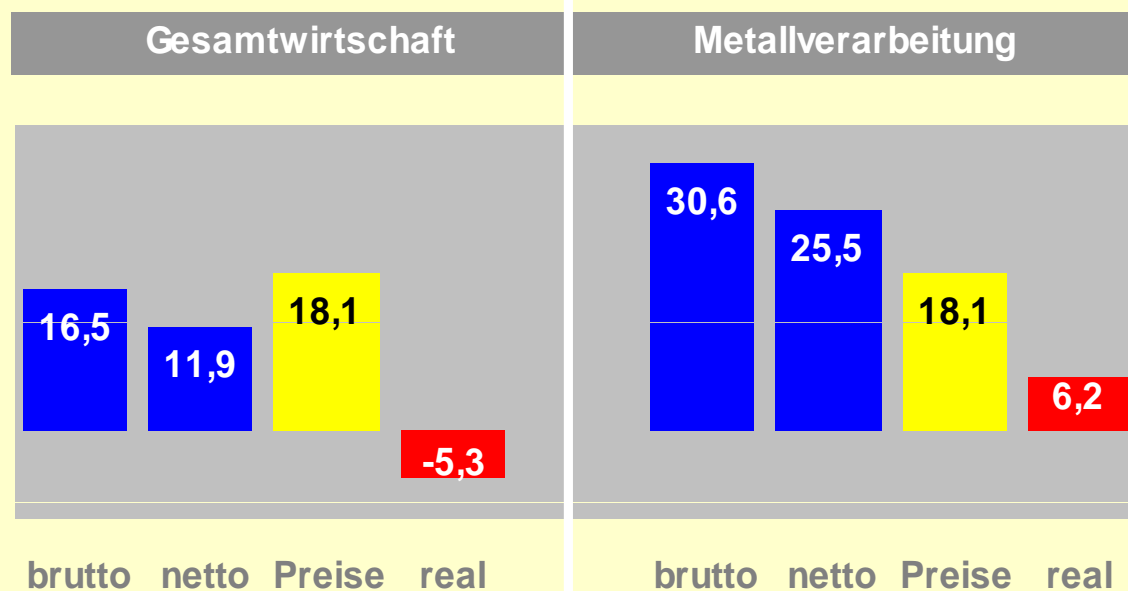
Wirtschaft | Vorstand
Technologie
Umwelt

Belastungsfaktoren:

- ➔ Druck auf Löhne: Neoliberaler Mainstream sieht Lohn nur als Kostenfaktor
- ➔ Hohe Arbeitslosigkeit verunsichert Belegschaften und Verbraucher
- ➔ Kürzungen bei Sozialleistungen
- ➔ Mehr öffentliche Abgaben, höhere indirekte Steuern
- ➔ Angstsparen und private Vorsorge

Die Entwicklung der Reallöhne je Arbeitnehmer

Veränderung 2004 gegenüber 1993 in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

Belastungsfaktor: Privater Konsum



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

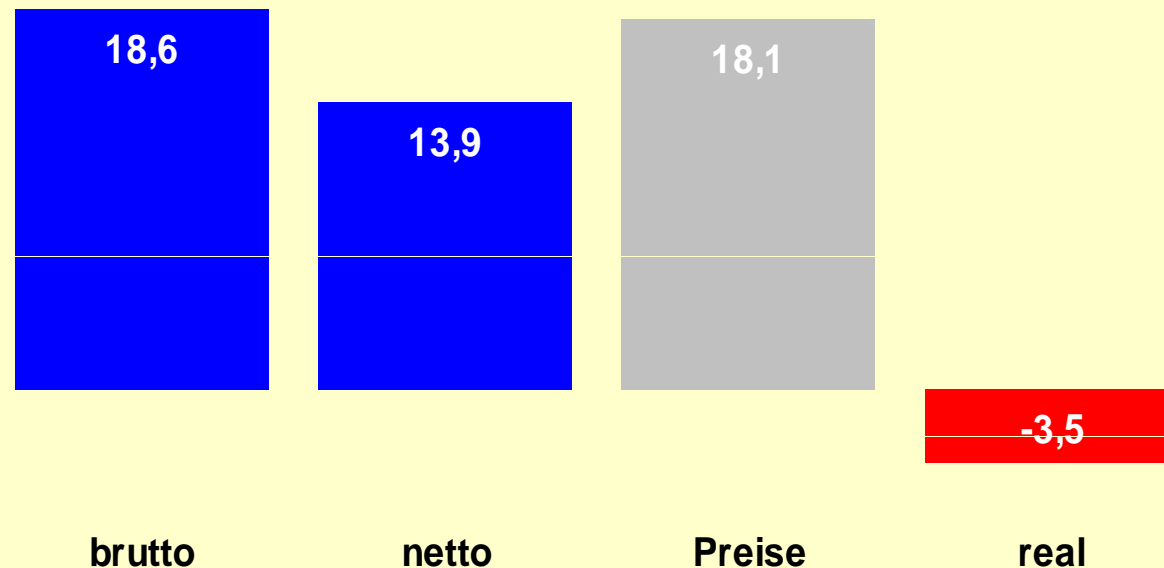
**Arbeitnehmer-
kaufkraft sinkt in 11
Jahren um 3,5
Prozent!**

Ursachen:

- schwache Stundenlohnentwicklung!
- hohe Arbeitslosigkeit!

Kaufkraft aller Arbeitnehmereinkommen in der Gesamtwirtschaft

Veränderung des Jahres 2004 gegenüber 1993 in Prozent



Kaufkraft = Lohn- und Gehaltssumme aller Arbeitnehmer

Deutschland im Vergleich: Wir sind nur gut in der Exportwirtschaft

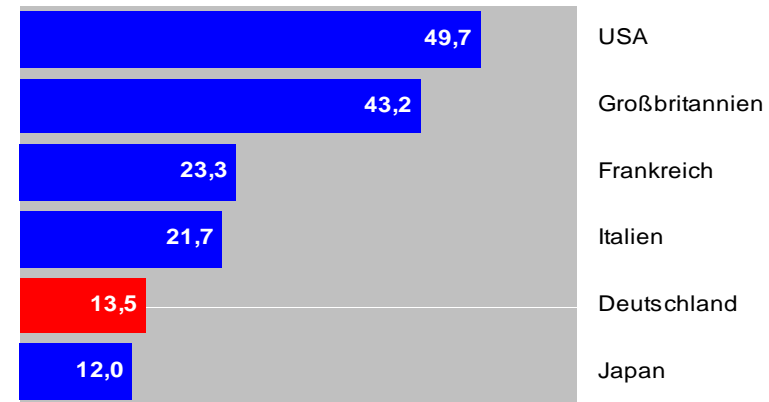
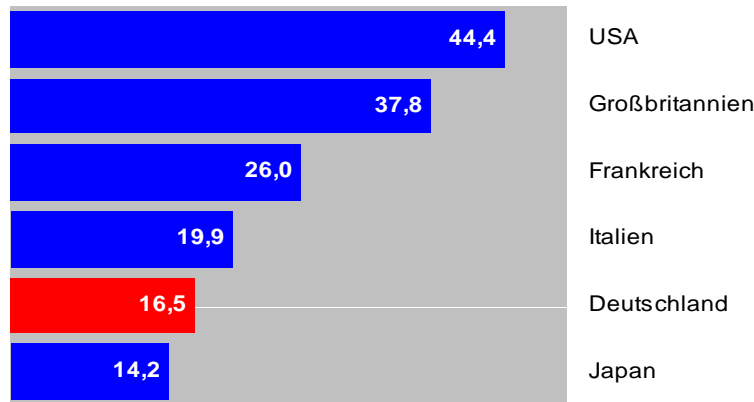


Wirtschaft
Technologie
Umwelt | Vorstand

Veränderung 2004 gegenüber 1993

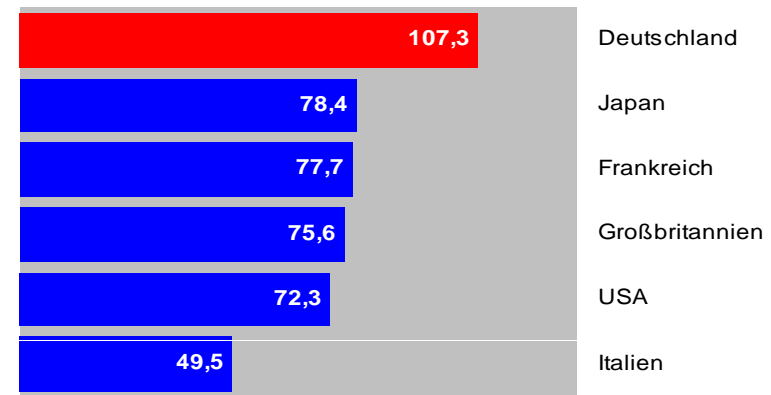
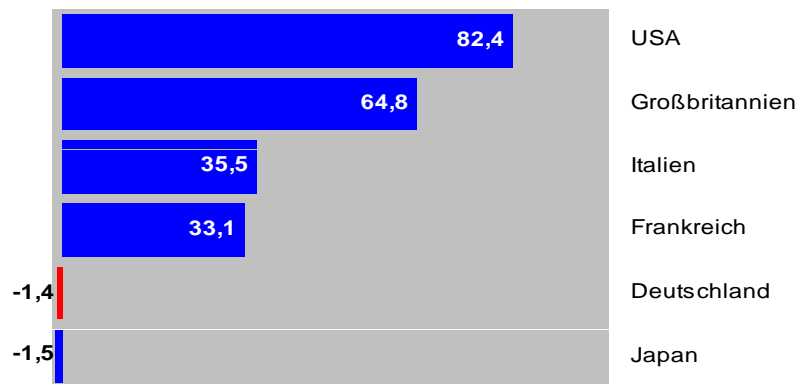
Bruttoinlandsprodukt

privater Konsum



Bruttoinvestitionen

Export



Quelle: EU Kommission

Schwaches Wachstum belastet Produktivität und Beschäftigung



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

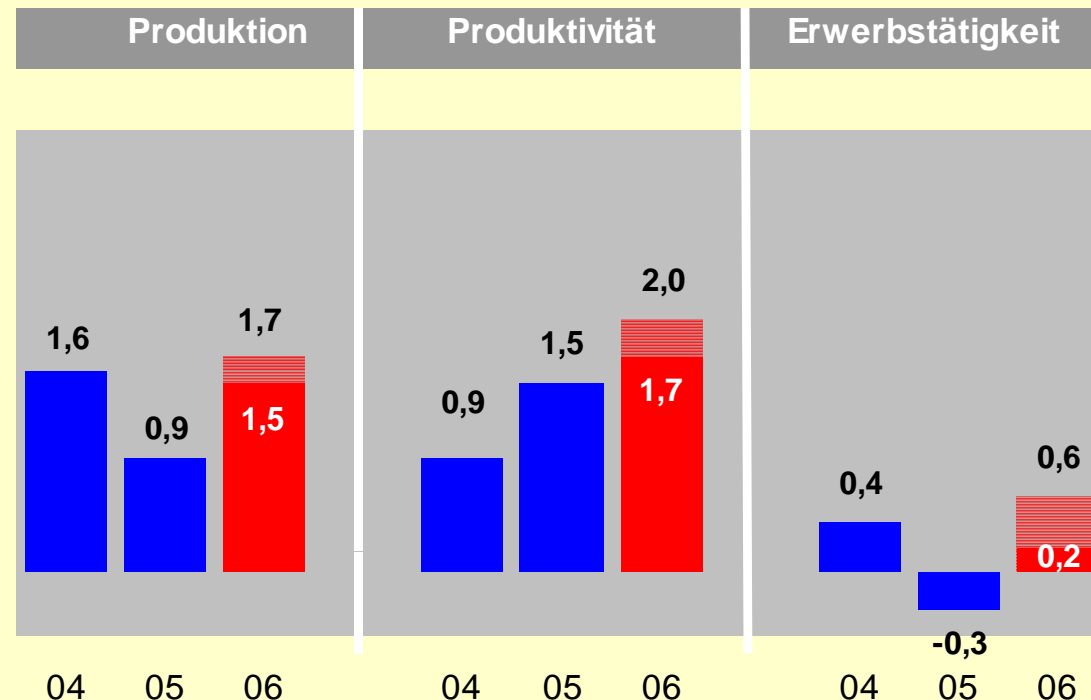
Belastungsfaktoren:

- ➔ Druck auf den Arbeitsmarkt belastet Trendproduktivität
- ➔ Arbeitszeiten steigen wieder
- ➔ Lohndruck drückt auch auf Qualität der Produktion
- ➔ Substitution von SV-Jobs zu Minijobs
- ➔ Viele Minijobs mit geringer Produktivität

Produktion, Produktivität, Erwerbstätigkeit:

Bandbreite der Prognosen für 2006

Veränderung zum Vorjahr in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wirtschaftsforschungsinstitute, IG Metall

Rückgang der sozialversicherungs- pflichtigen Beschäftigung!



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

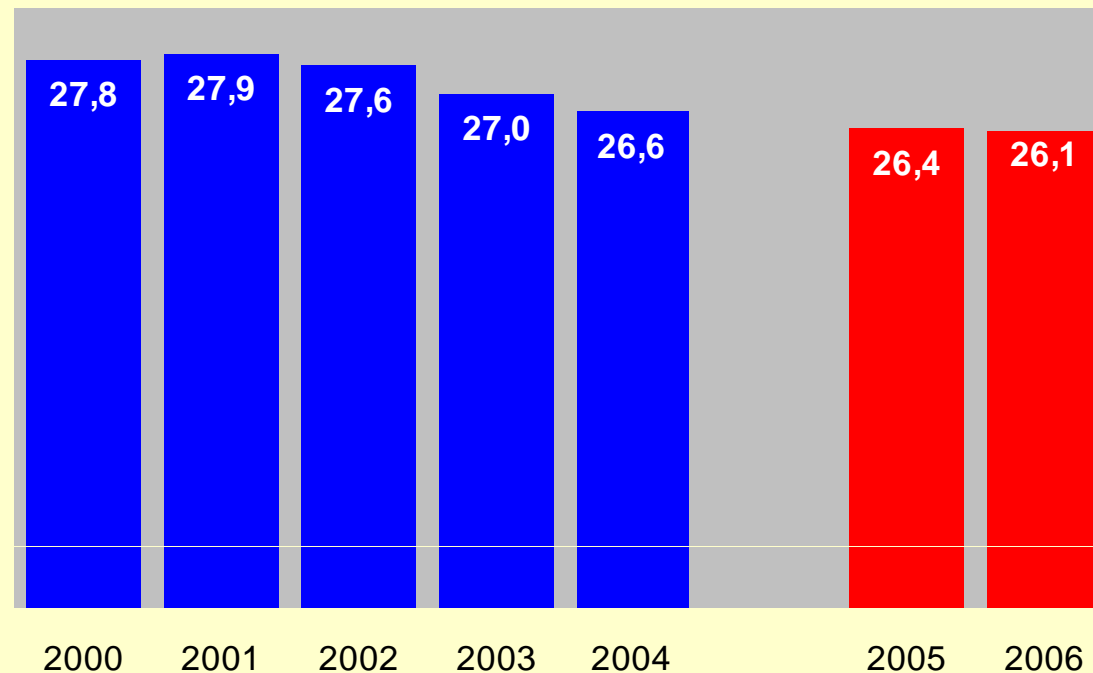
Belastungsfaktoren:

- ➔ Kostendenken der Unternehmer
- ➔ „Clement-Effekt“: Deregulierung als „Ersatz“ für offensive Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik

Folgen:

- ➔ Finanzdruck auf Sozialkassen
- ➔ Substitution der Arbeitsplätze durch Minijob
- ➔ Geringere Produktivität und Leistungsfähigkeit

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung rückläufig in Millionen



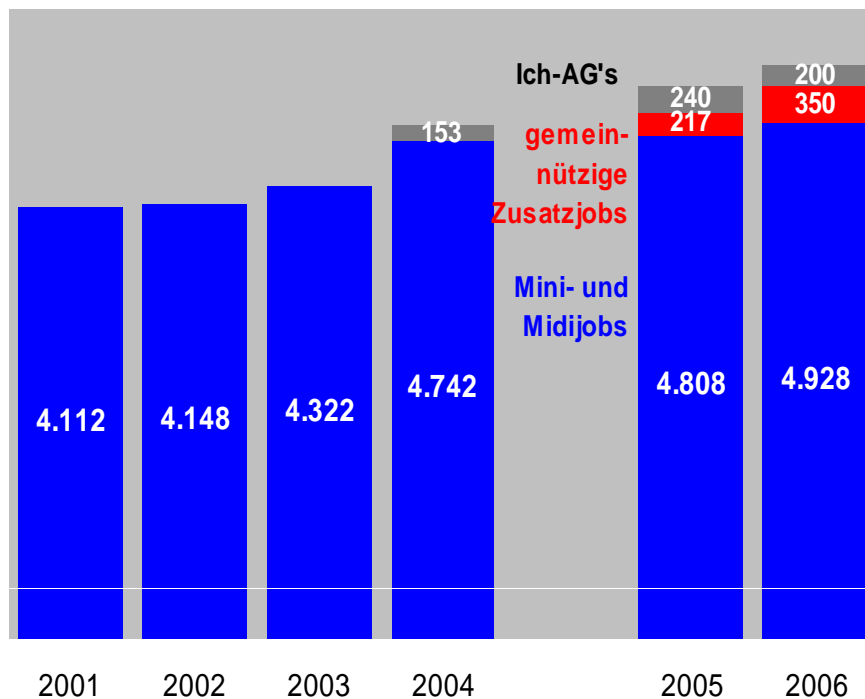
Quelle: Herbstgutachten 2005 Wirtschaftsforschungsinstitute

Defensive Arbeitsmarktpolitik: Minijobs verdrängen Arbeitsplätze



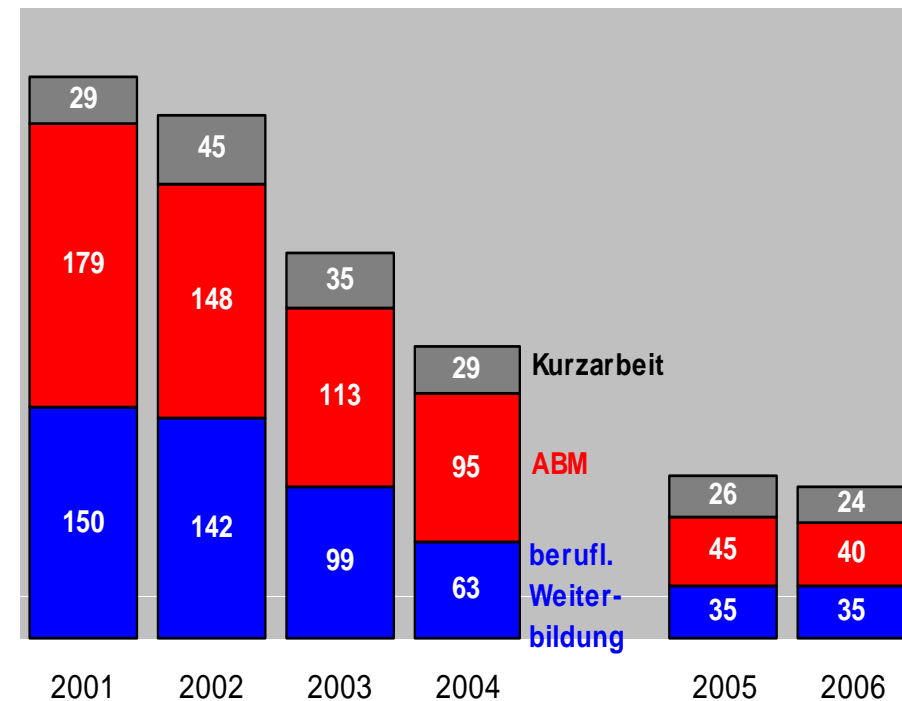
Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

**Geringfügige Beschäftigung und Ich-AG's
verdrängen SV-pflichtige Arbeitsplätze**
in 1000



Quelle: Herbstgutachten Wirtschaftsforschungsinstitute 2005

Arbeitsmarktpolitik vor dem "Aus"?
in 1000



Quelle: Herbstgutachten Wirtschaftsforschungsinstitute 2005

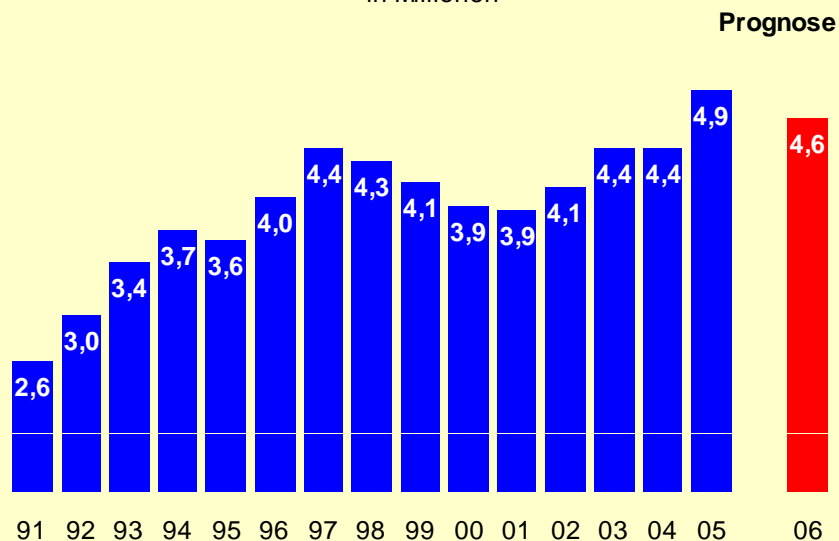
Falsche wirtschaftspolitische Konzepte: Keine Entwarnung am Arbeitsmarkt!



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

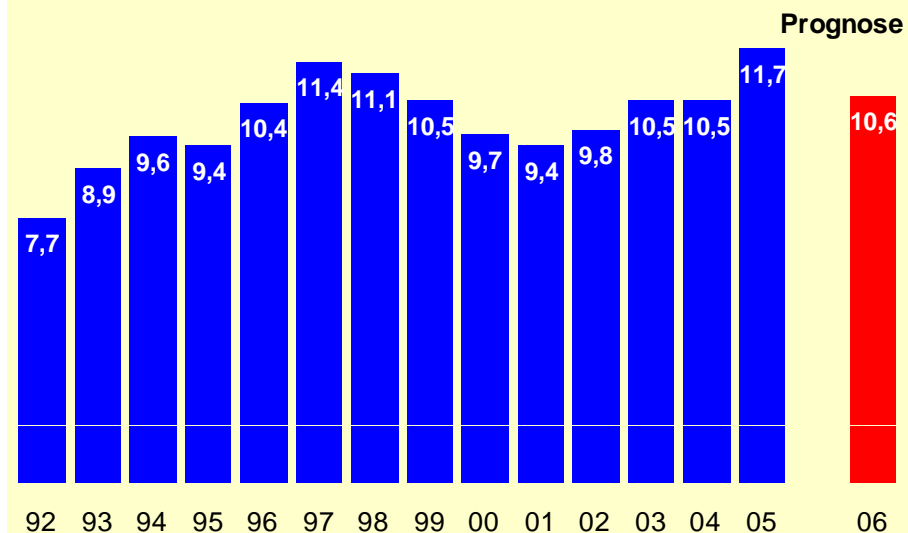
Arbeitslosigkeit auf Rekordniveau

Registrierte Arbeitslosigkeit
weiter auf hohem Niveau
in Millionen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, IMK 12/2005

Arbeitslosenquote nahezu unverändert
in Prozent



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, IMK 12/2005

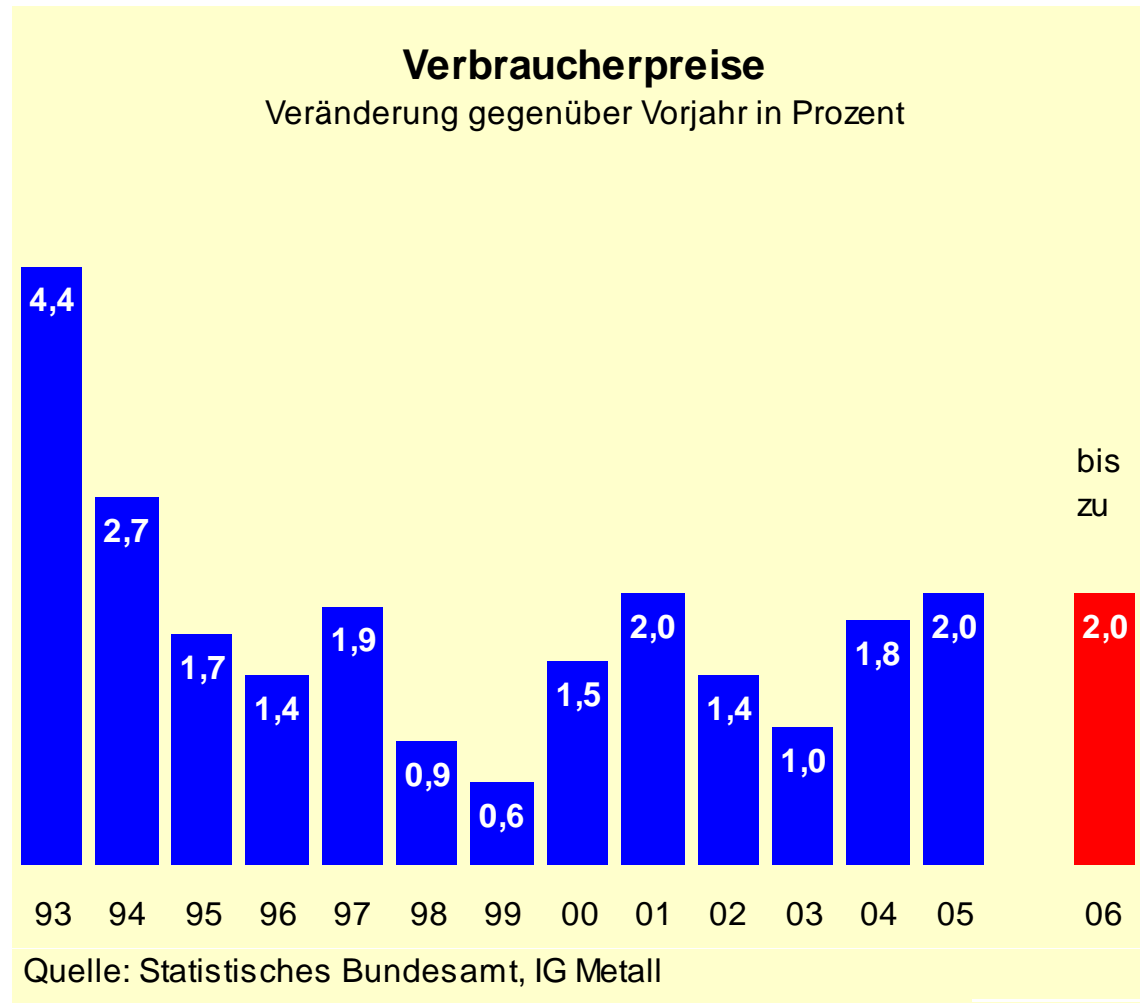
Kein Anhaltspunkt für Preisberuhigung



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

Risikofaktoren:

- ➔ Drohende Mehrwertsteuererhöhung
- ➔ Anhebung von öffentlichen Abgaben, Steuern und Gebühren
- ➔ Öl- und Rohstoffpreise



Preistreiber 2005: Energie + Abgaben + Gebühren



Wirtschaft
Technologie | Vorstand
Umwelt

↻ Ölpreisanstieg

- weltweiter Aufschwung (China + USA)
- Irak
- Knappe Kapazitäten der Raffinerien
- Spekulanten
- sinkender Eurokurs

↻ Strom, Gas, Bahn

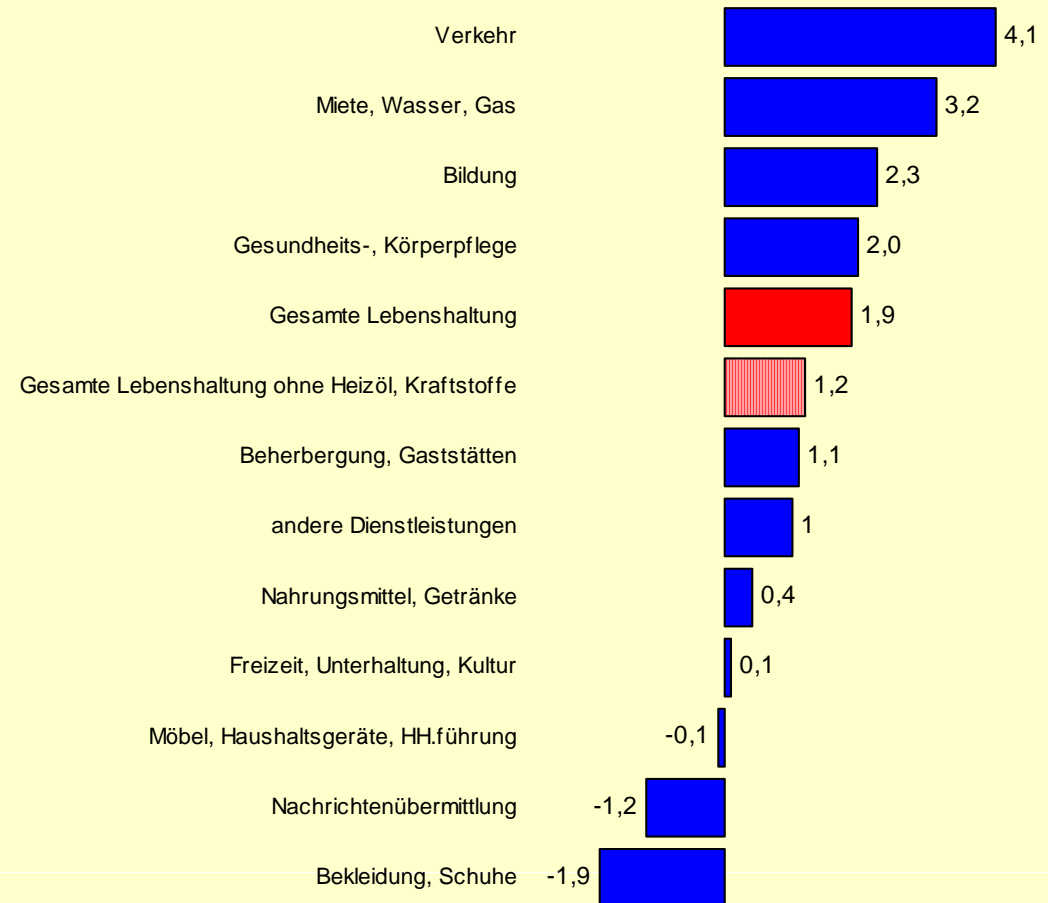
↻ Zuzahlung zu Arzneimitteln

↻ Tabaksteuer

↻ Müllgebühren

Preisentwicklung bis November 2005

Veränderung zum Vorjahr in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt



Wirtschaft | Vorstand
Technologie
Umwelt

Tarifrunde 2006

Sozialökonomische Rahmenbedingungen

2005/06

-  Metallwirtschaftliche Entwicklungstendenzen**

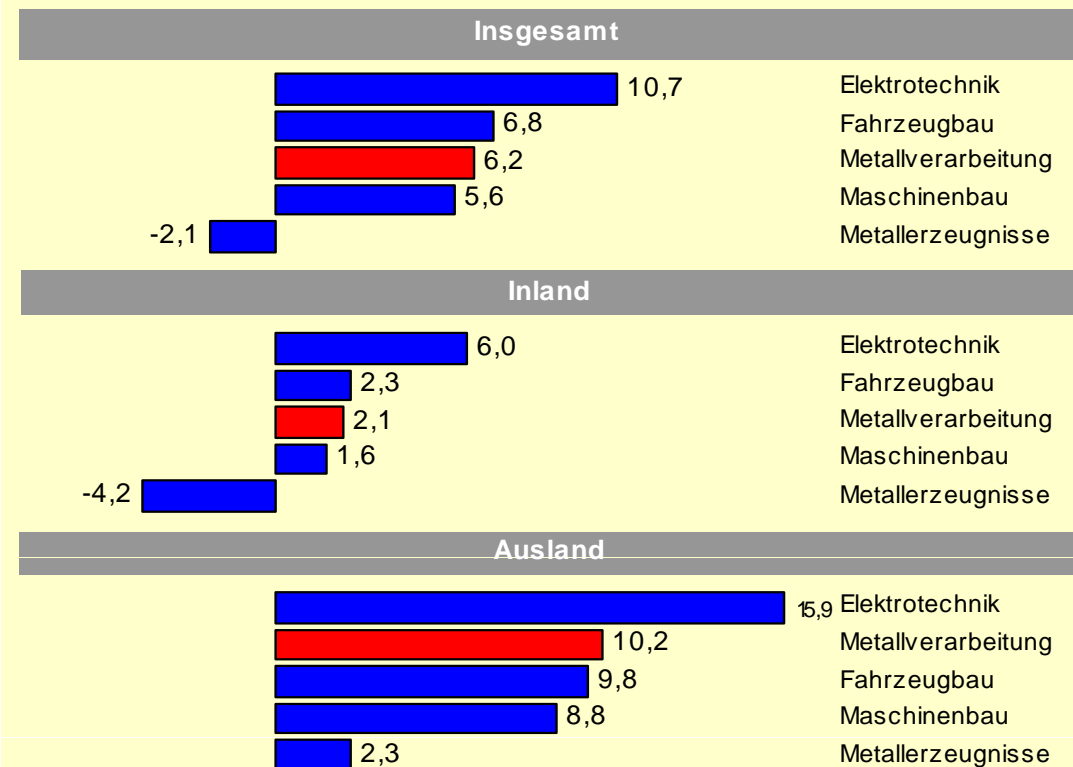
Wettbewerbsfähig: Exporte tragen aktuelles Metallwachstum



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

- ➔ Auslandsbestellungen sichern Produktion und Arbeitsplätze
- ➔ Binnennachfrage zu schwach für selbsttragenden Aufschwung
- ➔ Auf der Schattenseite: Branchen und Unternehmen mit hohem Inlandsanteil

**Impuls aus dem Ausland:
Exportgetragener Anstieg der Auslandsorder in
der Metallverarbeitung im Jan.- Nov. 2005**
Veränderung gegen Vorjahr in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

Langfristig: Auslandsumsätze steigen 5 mal so schnell wie Bestellungen im Inland



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

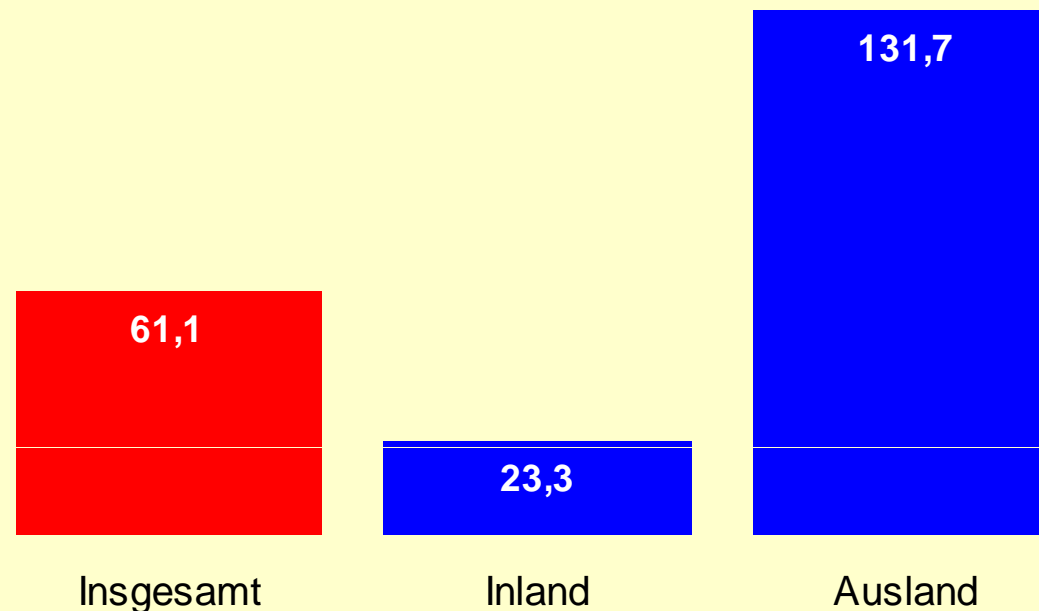
➔ Chronische binnenwirtschaftliche Schwäche wird beim Umsatz deutlich

➔ Inlandsumsatz in 11 Jahren weniger als ein Viertel gestiegen

➔ Auslandsumsatz mehr als verdoppelt!

Metallverarbeitung: Umsatz Gesplante Konjunktur - Auslandsnachfrage bestimmt das Geschäft

Veränderung 2004 gegenüber 1993 in Prozent

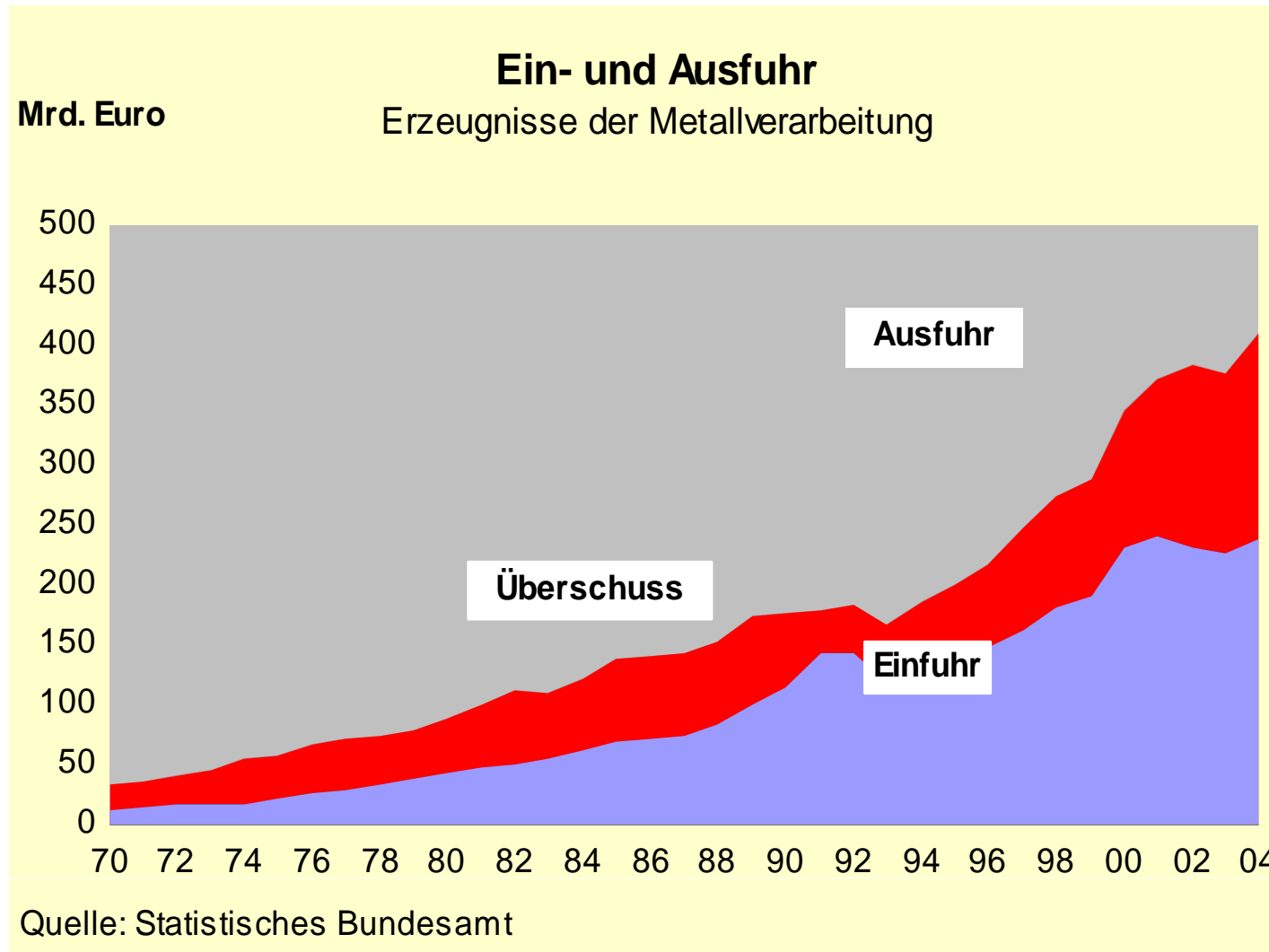


Quelle: Statistisches Bundesamt

Hohe Wettbewerbsfähigkeit: Exportüberschüsse auf Rekordniveau



Wirtschaft
Technologie | Vorstand
Umwelt



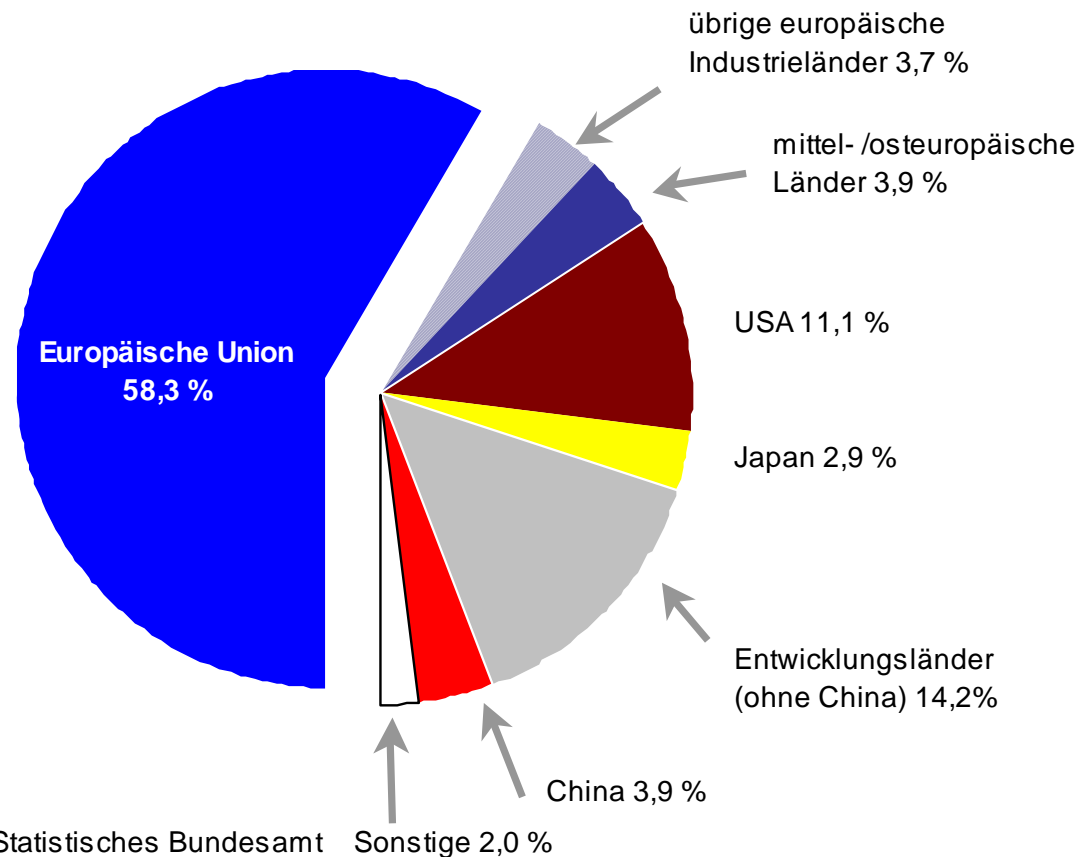
Hauptabnehmer im Ausland: EU



Wirtschaft
Technologie | Vorstand
Umwelt

Ausfuhr nach Regionen 2004

Erzeugnisse der Metallverarbeitung



Zukunftserwartungen: Produktions- und Exportserwartungen gut



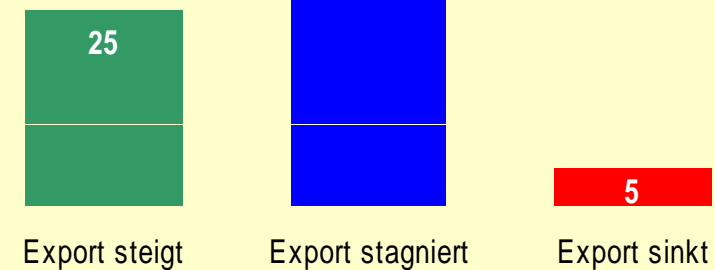
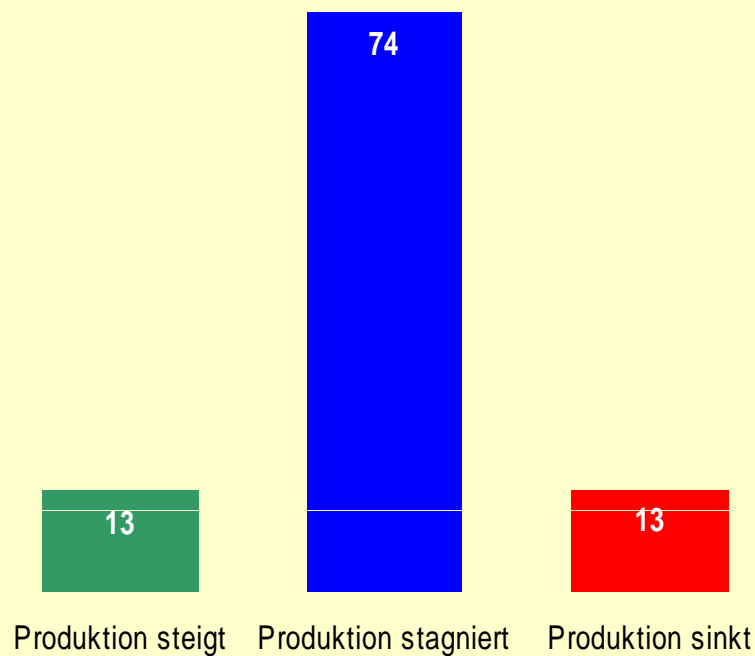
Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

Produktionserwartungen

und

Exportserwartungen

für die nächsten drei Monate
von 100 Befragten gaben im Dezember 2005 ... an, dass ...



Quelle: ifo

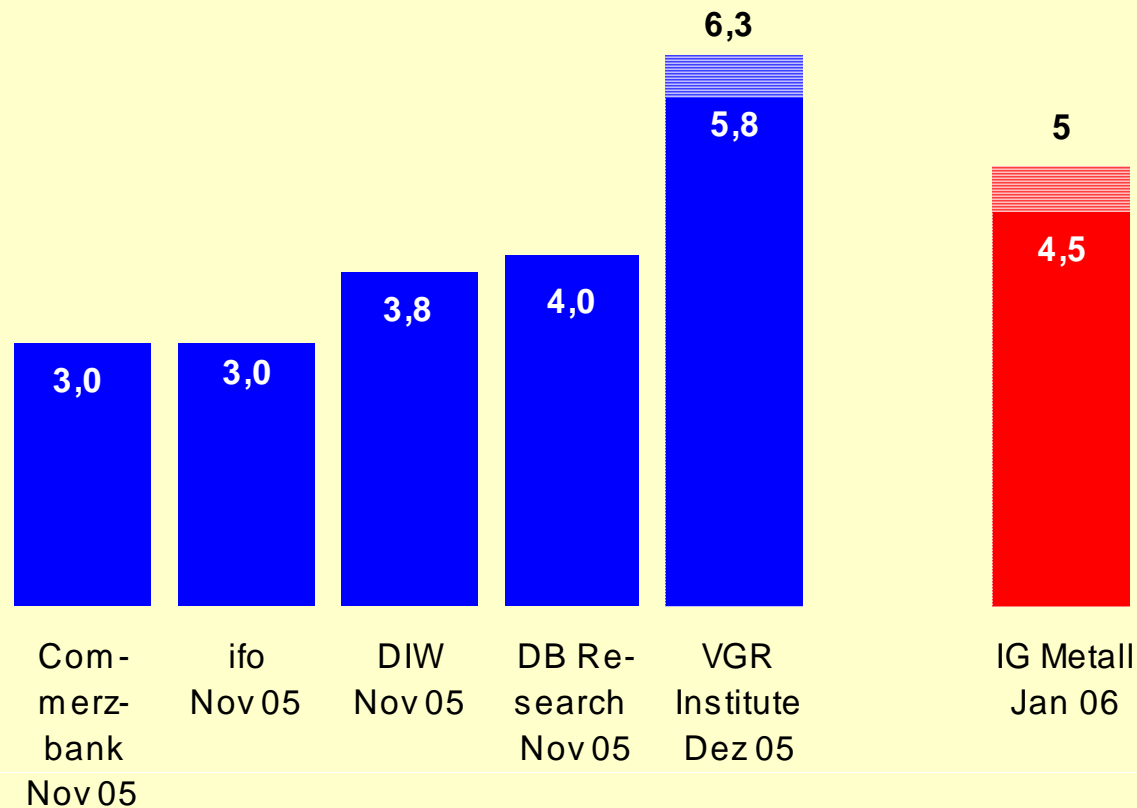
Prognosen für 2006: Wieder treibt der Export das Geschäft



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

Produktionsprognosen für Metall im Jahr 2006

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent



Kosten und Verteilung: Lohnquote wird immer kleiner



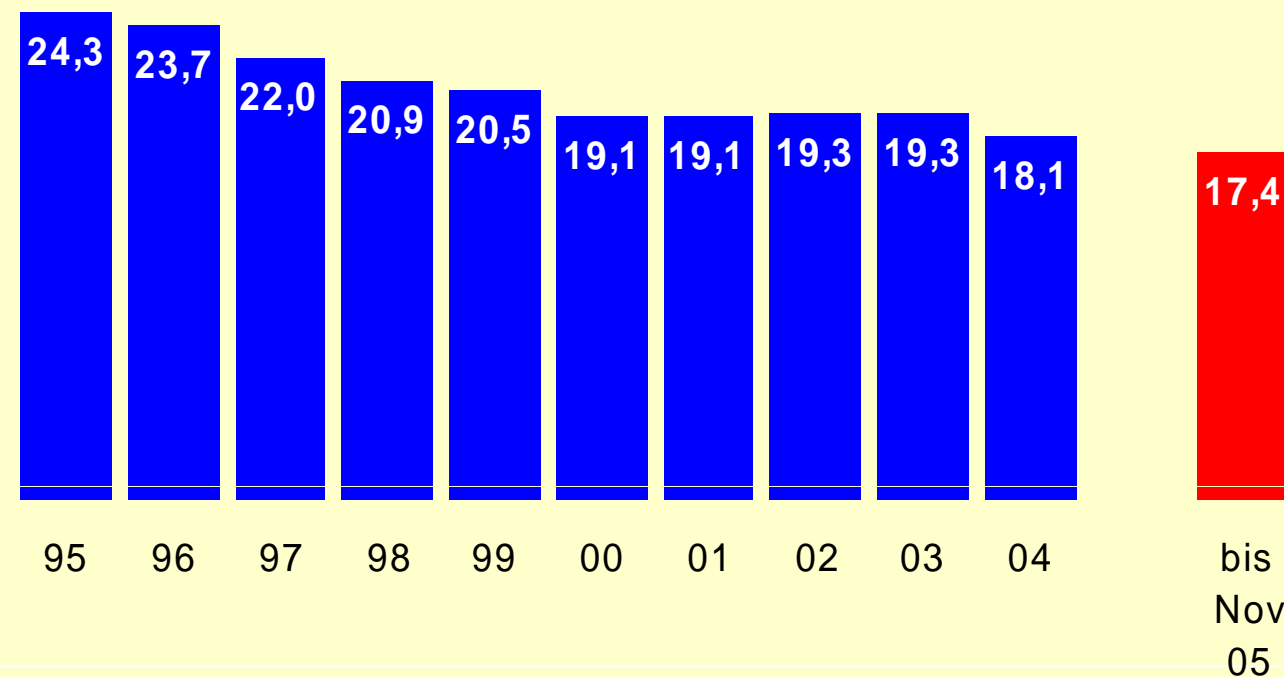
Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

Ursachen:

- ➔ Verringerte Fertigungstiefe; Outsourcing
- ➔ Rückläufige Lohnstückkosten durch moderate Lohnentwicklung und starken Produktivitätsanstieg

Lohnquote erneut rückläufig

Anteil der Löhne und Gehälter am Umsatz in der Metallverarbeitung in Prozent



Kosten und Verteilung: Ertragssteigerung durch sinkende Lohnstückkosten!

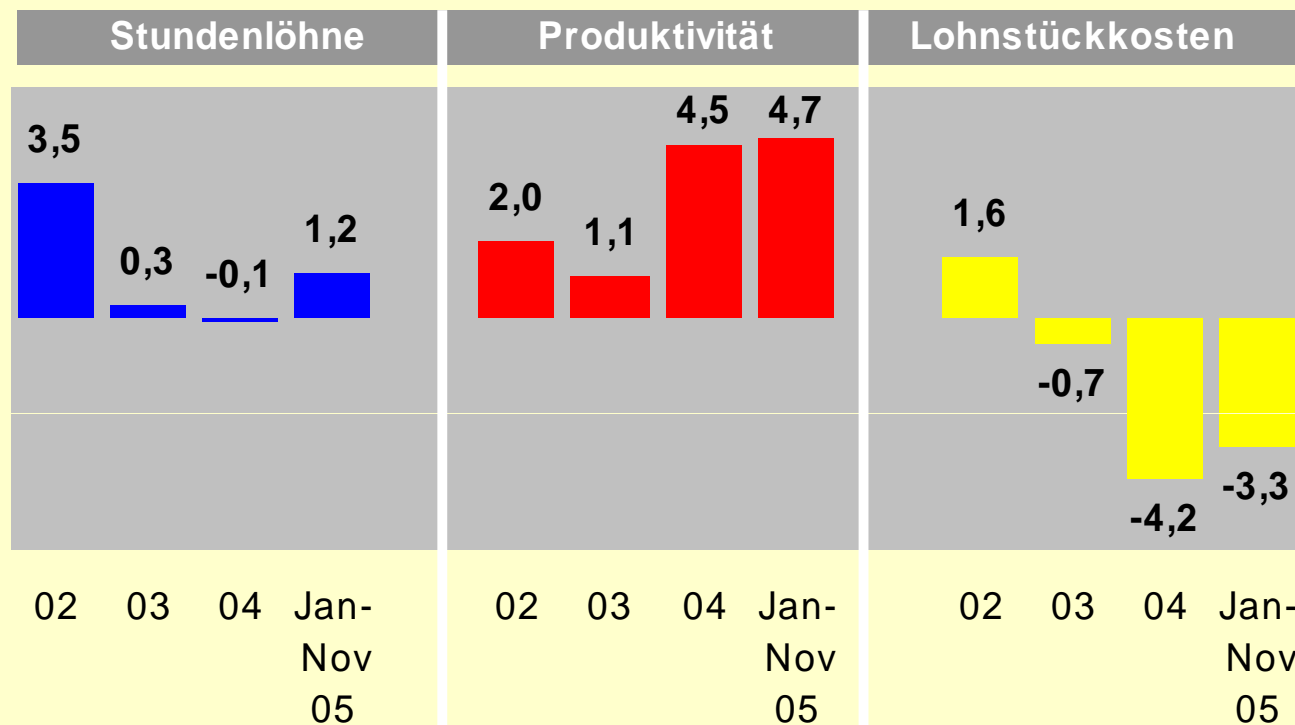


Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

Metalverarbeitung:

Produktivität und Lohnstückkosten

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

Kosten und Preise: Verkaufspreise ziehen wieder an

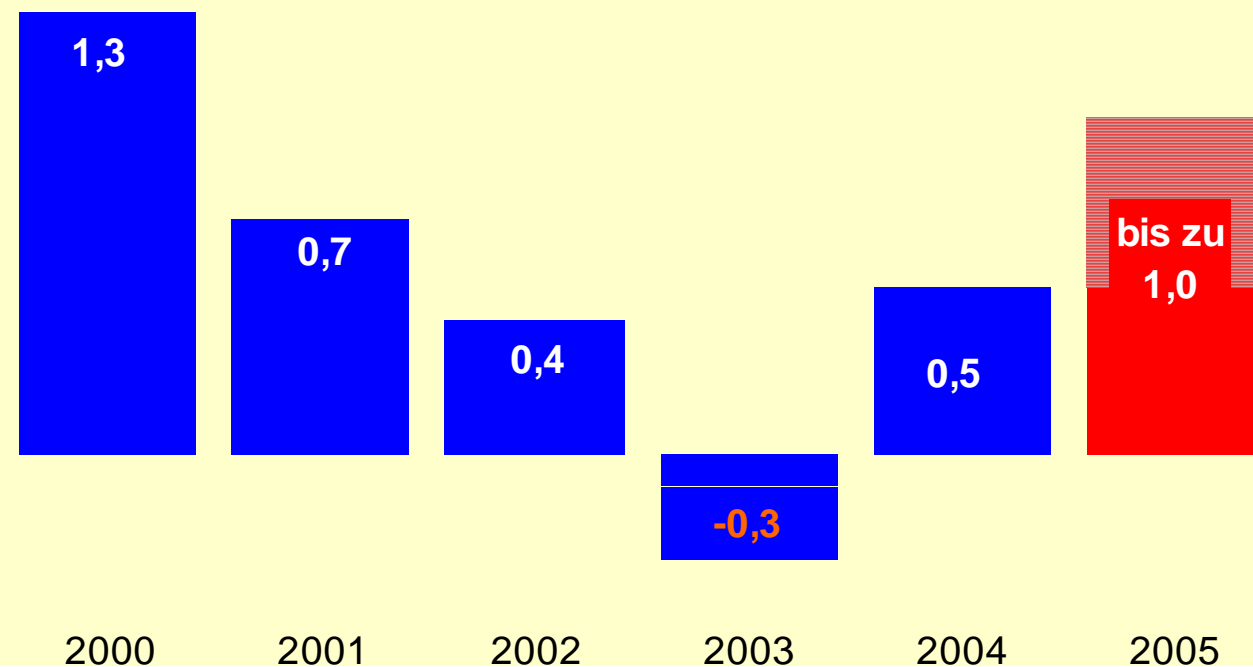


Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

- ➔ Aufwertungen in Exportländern bringen Vorteile bei Verkaufspreisen
- ➔ Steigende Rohstoff- und Ölpreise werden zum Teil weitergegeben

Entwicklung der Euro-Verkaufspreise in der Metallverarbeitung

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt, IG Metall

Kosten und Preise: Kostenentlastungen werden kaum weitergegeben

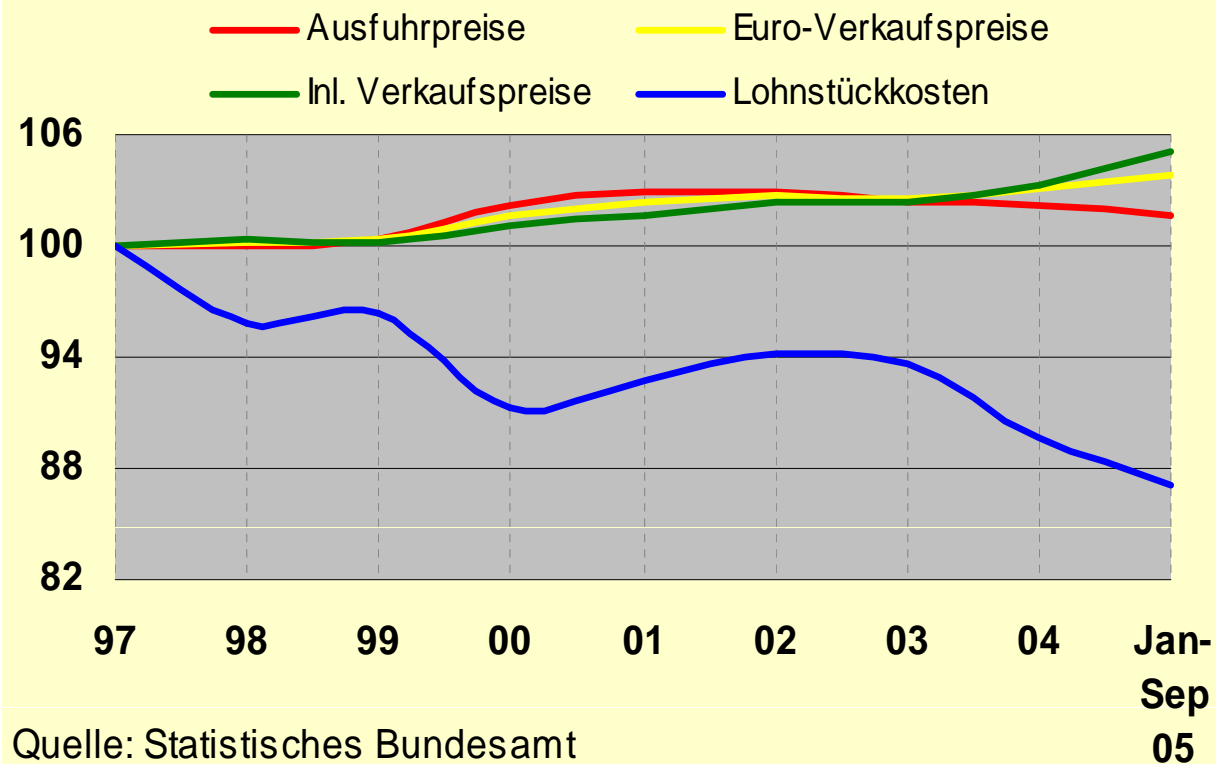


Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

- ➔ Rückläufige Lohnstückkosten gehen in die Gewinne
- ➔ Eurokursentlastung geht zum Teil in die Auslandsverkaufspreise
- ➔ Belastungen durch Rohstoff- und Energiepreise werden zum Teil „eingepreist“

Indikatoren für die Preisentwicklung in der Metallverarbeitung

Wert des Jahres 1997 entspricht 100



Kosten und Erträge: Arbeitskostenentlastung geht in die Gewinne



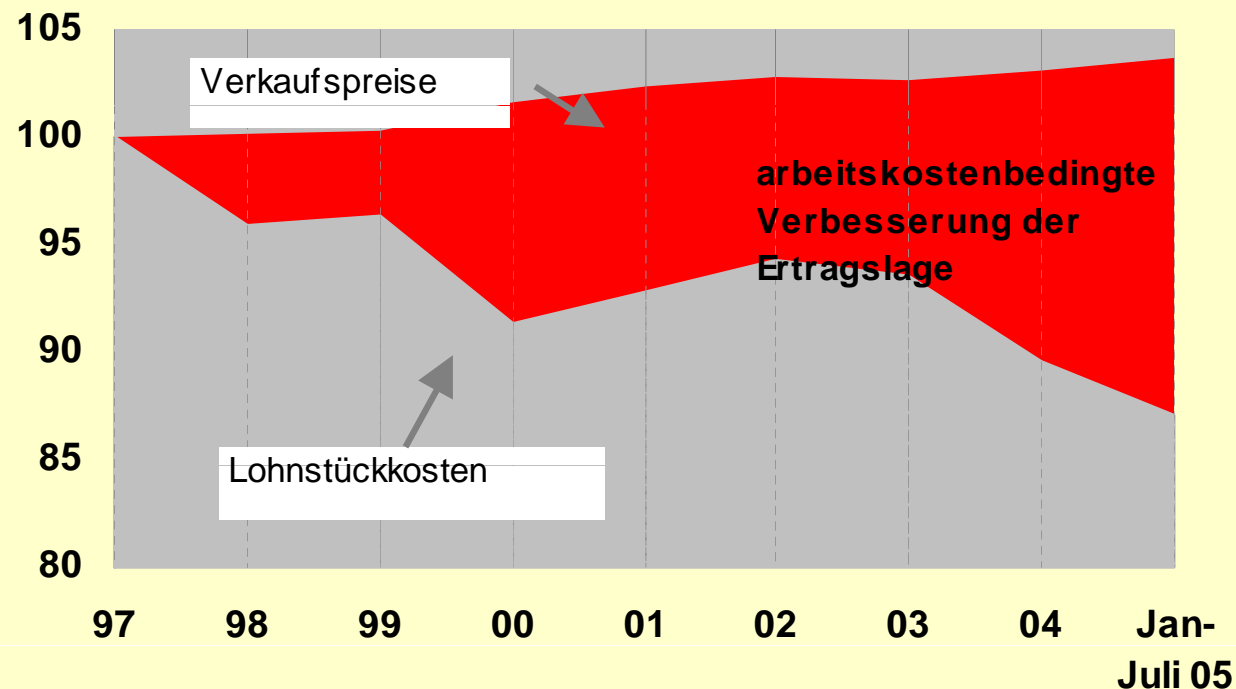
Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

➡ Lohnstückkosten sinken stärker als Preise

➡ Daher: arbeitskostenbedingte Verbesserung der Ertragslage

Sinkende Lohnstückkosten gehen in die Gewinne

Wert des Jahres 1997 entspricht 100



Quelle: Statistisches Bundesamt

Kosten und Erträge: Jüngste Wechselkursentwicklungen bringen Preisvorteile für Exporteure



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

- Euro-Raum:
gemeinsame
Währung ohne
Wechselkursrisiken
- Dollarkurs hat im
Jahresverlauf 2005
rückläufig. Mit
Stabilisierung wird
gerechnet.
- Vorteile für Exporte
nach UK und Japan
- 23 wichtige
Handelspartner:
Aufwertungseffekt 5
Prozent

Aufwertungen in Exportländern bringen Preisvorteile für Metallexporteure

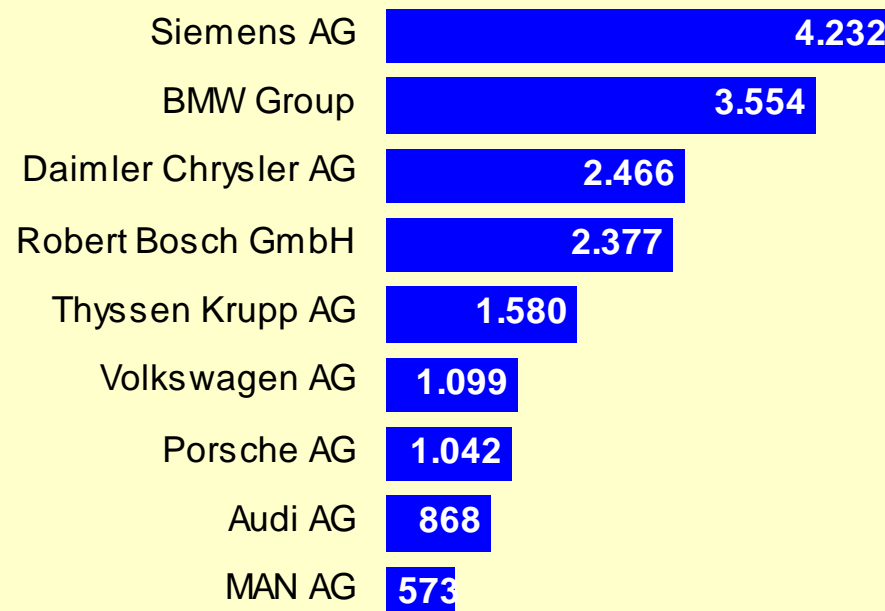
Veränderung Oktober 2005 gegenüber Dezember 2004 in Prozent



Quelle: Deutsche Bundesbank



Gewinne¹⁾ von Großunternehmen der Metall- und Elektroindustrie 2004 in Mio. Euro



Quelle: IGM-Bilanzstatistik.

1) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Metallindustrie: Abbau von Arbeitsplätzen nimmt kein Ende



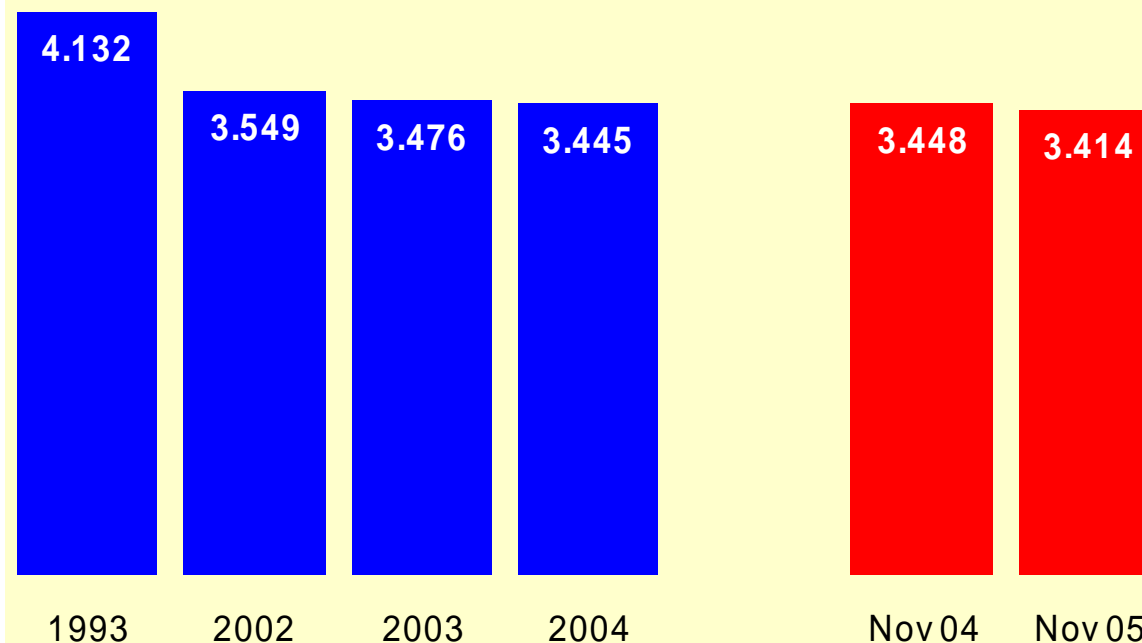
Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

Belastungsfaktoren:

- ➡ Hohe Produktivität
- ➡ Wachstum reicht nicht aus
- ➡ Wieder steigende effektive Arbeitszeiten
- ➡ Überstunden, Leiharbeit, Flexibilisierungen

Metallbeschäftigung sinkt kontinuierlich

Beschäftigte in 1.000



Quelle: Statistisches Bundesamt

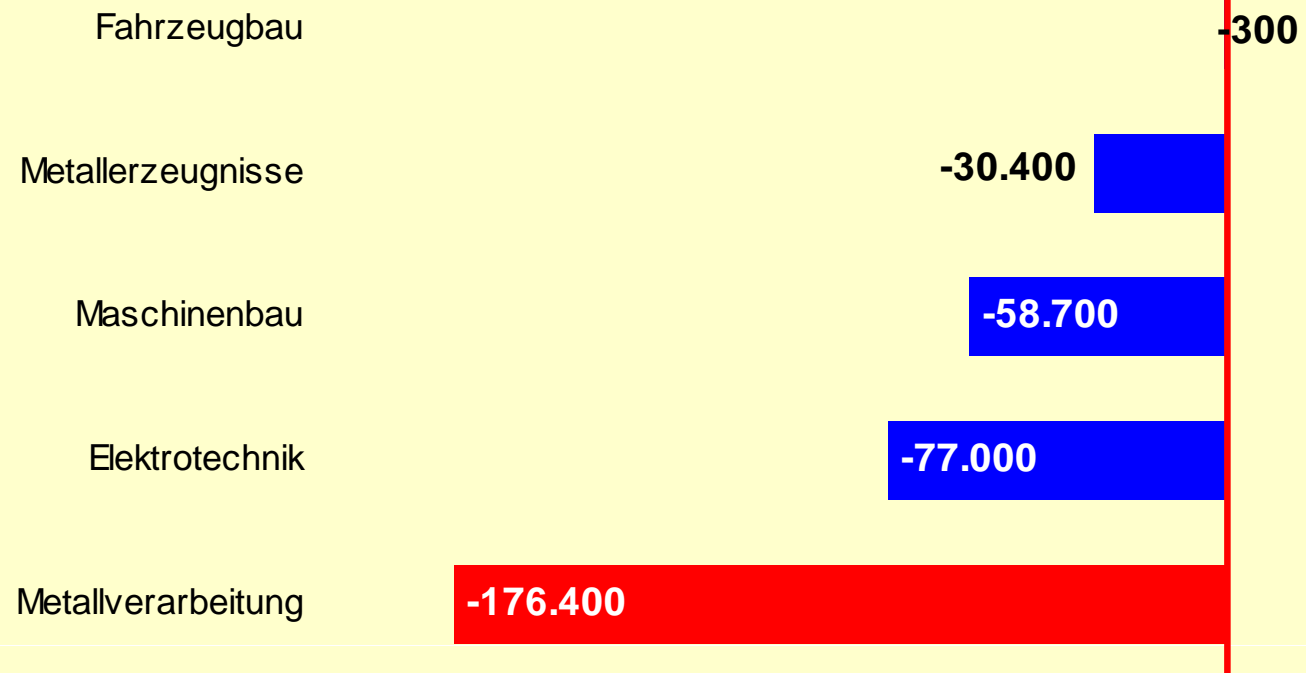


➡ Alle Branchen sind vom Beschäftigungsabbau betroffen

➡ Abbau vor allem in der Elektrotechnik und dem Maschinenbau

Beschäftigungsentwicklung in den Branchen der Metallverarbeitung

absolute Veränderung Sept. 2005 gegen Dez. 2001



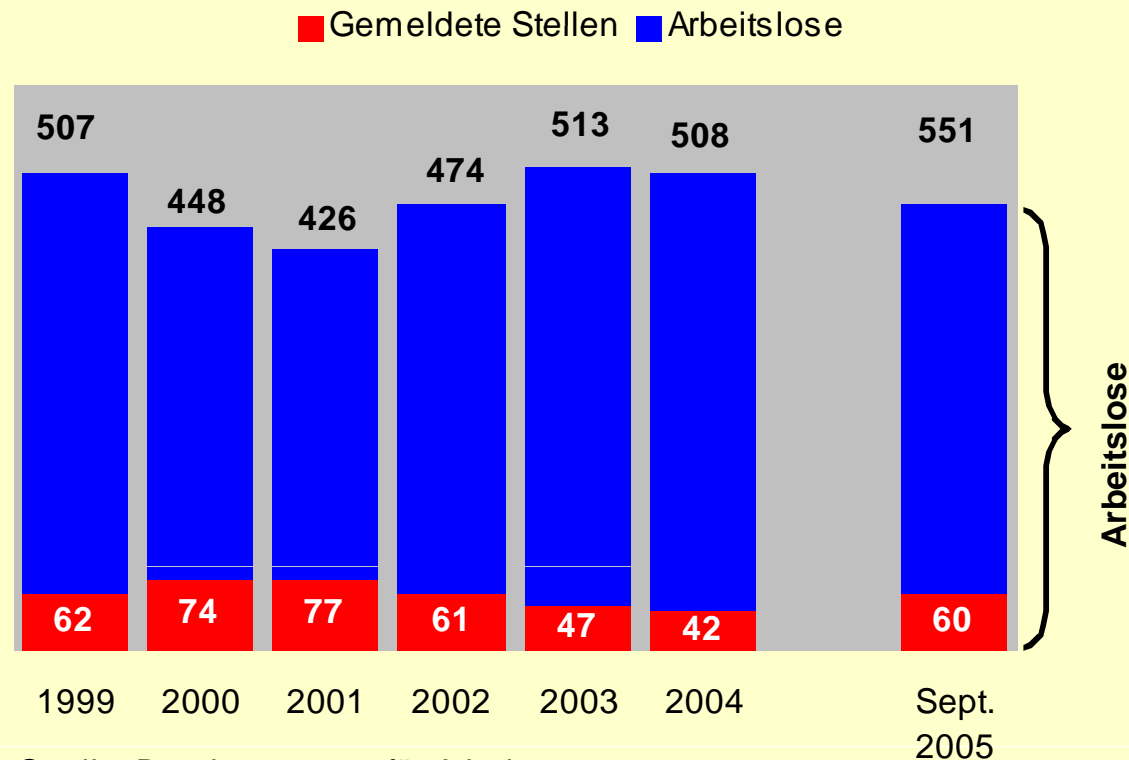
Wende am Arbeitsmarkt bleibt aus: über 500.000 Metall-Arbeitslose



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

- ➔ Metall-Arbeitslosigkeit nimmt zu
- ➔ Nur geringes Stellenangebot
- ➔ Auf eine offene Stelle kommen mehr als zehn Arbeitslose

9 mal mehr Arbeitslose als offene Stellen in Metallberufen Angaben in 1.000



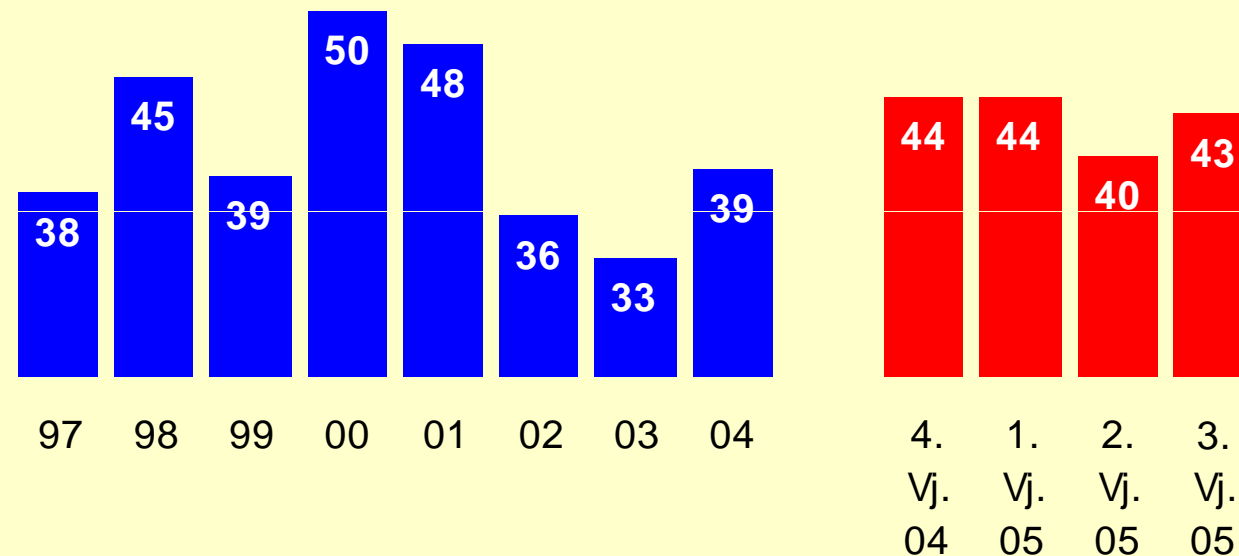
Mehrarbeit statt mehr Beschäftigung



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

- ↻ Betriebe fahren lieber Überstunden statt einzustellen
- ↻ Erneuter Anstieg der Überstunden im 4. Quartal wahrscheinlich
- ↻ Daneben: Aufbau von Gleitzeitkonten

Überstunden
von 100 befragten Betrieben haben Überstunden gefahren

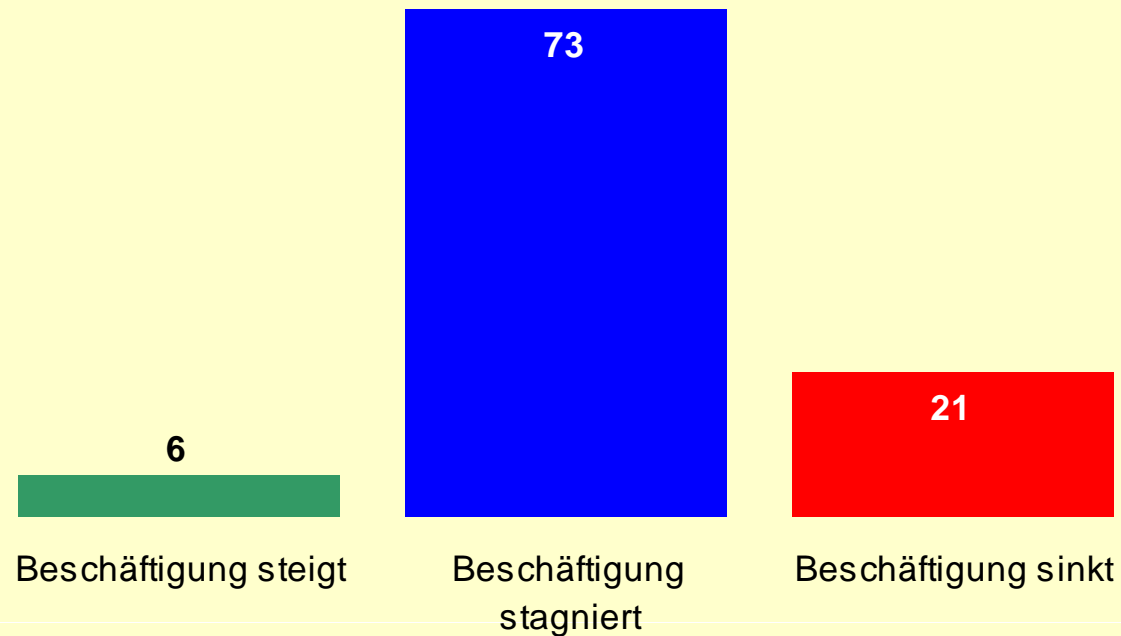


Beschäftigungspläne: Mehr Entlassungen als Einstellungen



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

**Beschäftigungserwartungen in der
Metallverarbeitenden Industrie in den
nächsten drei Monaten erneut verschlechtert**
von 100 Befragten gaben im Dezember 2005
... an, dass ...



Metallindustrie 2006: kräftiges Wachstum, hohe Produktivität, sinkende Beschäftigung



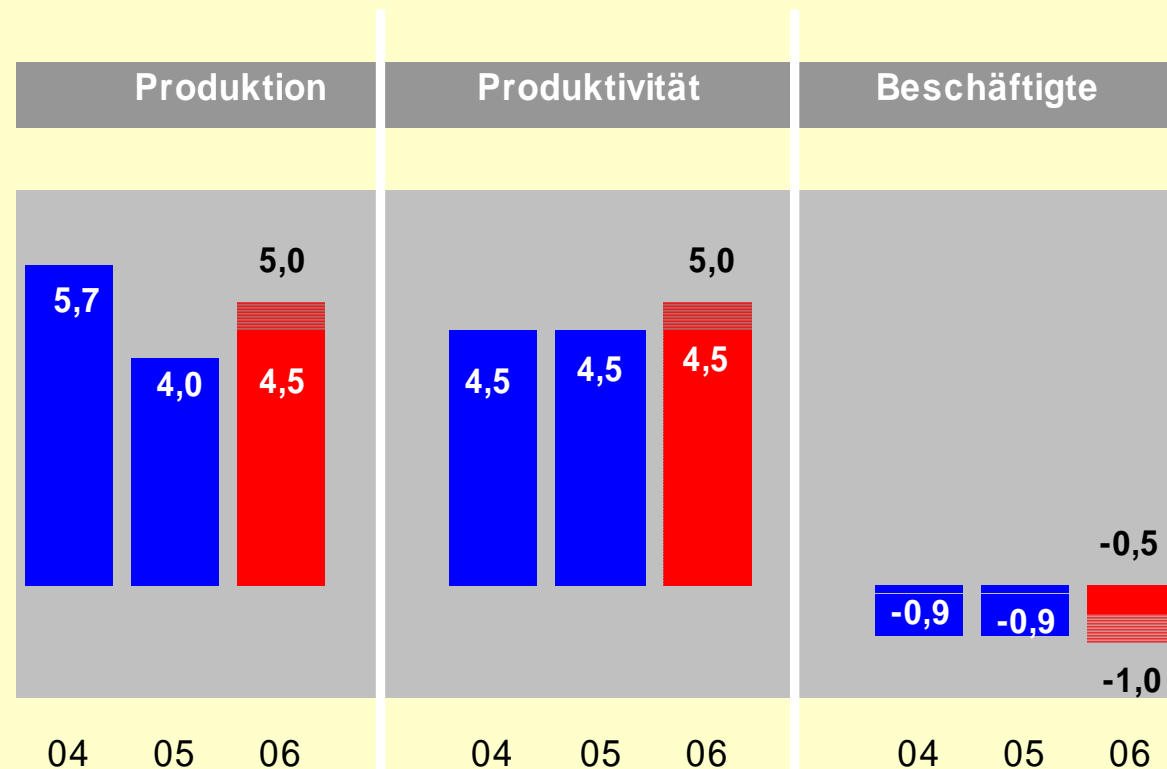
Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

Belastungsfaktoren:

- ➔ Exportkonjunktur bringt kräftiges Wachstum
- ➔ Produktivitätsauftrieb hält an: Rationalisierungen, Flexibilisierungen
- ➔ Arbeitszeiten steigen
- ➔ Beschäftigung sinkt im Trend etwa 1 % pro Jahr

Metallindustrie: Prognosen für 2005 und 2006

Veränderung zum Vorjahr in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wirtschaftsforschungsinstitute, IG Metall

Tarifrunde 2006: Ausblick



Wirtschaft | Vorstand
Technologie |
Umwelt

- ➔ Lohnforderungen bis 6 Prozent sind in der Metallindustrie kostenneutral finanzierbar
- ➔ Für binnenwirtschaftliche, strukturelle oder betriebswirtschaftliche Fehlentwicklungen trägt die Tarifpolitik keine Verantwortung

Finanzierungsbeiträge für Lohnerhöhungen im Jahr 2006 (ohne Umverteilungskomponente)

